

Presseinformation
Bingen/Wiesbaden, 25.01.2018

Glücksspielbarometer 1/2018

Neue HRI-Studie unterstreicht: Pauschales Verbot von Online-Glücksspielangeboten geht an der digitalen Lebenswirklichkeit vorbei

Nur in einem regulierten Online-Glücksspielmarkt lassen sich illegale Glücksspiel-Angebote wirksam verdrängen und zugleich der Spielerschutz verbessern. Ein pauschales Verbot des Online-Glücksspiels steht diesen Zielen allerdings entgegen, wie der deutsche Markt anschaulich zeigt. Denn längst ist die Nutzung digitaler Vertriebswege auch bei Online-Glücksspiel in der Lebenswirklichkeit der Menschen angekommen. Das ist eines der zentralen Ergebnisse der aktuellen Studie des Handelsblatt Research Institutes (HRI) „Die Digitalisierung des Glücksspiels“.

Laut der HRI-Studie liegt der Online-Anteil des Glücksspielmarktes in der EU heute schon bei über 15 %, in Deutschland bereits bei 16 %. Der überwiegende Anteil von 87 % entfällt allerdings auf den nicht regulierten und damit illegalen Markt. Weltweit wächst der Anteil des Online-Segmentes rasant um circa 10 % jährlich. Ähnliche Zuwachsraten dürften auch für Deutschland zu erwarten sein. Laut den Ergebnissen der HRI-Studie haben 35 % der deutschen Bevölkerung bereits an Online-Glücksspielen teilgenommen – und zwar über alle Altersgruppen hinweg.

„Deutschland ist der zweitgrößte Online-Markt Europas. Die Relevanz des Verbotes strebt also gegen Null. Jetzt ist es am Gesetzgeber, hier einen ordnungspolitischen Zugriff zu bekommen. Denn Glücksspiel ist ein sozial-sensibles und regulierungsbedürftiges Produkt“, sagt Dr. Daniel Henzgen, Bevollmächtigter der Geschäftsführung für Politik und Außenbeziehungen bei LÖWEN ENTERTAINMENT. Gemeinsam mit WestLotto, dem führenden deutschen Anbieter im Lotteriesektor, hat das Unternehmen die Studie des HRI beauftragt.

Online-Glücksspiel stellt die Regulierung vor neue Herausforderungen. Die Experten des HRI betonen aber auch die Chancen dieser Entwicklung. Als ein Beispiel führen sie die Möglichkeiten digitaler Authentifizierungssysteme für den Spielerschutz an. Für die Online-Nachfrage spielen Sicherheitsaspekte und faire Bedingungen eine entscheidende Rolle: Die Teilnehmer an Online-Glücksspielen nennen die Sicherheit und Garantie der Gewinnauszahlungen mit 43 % und die faire Durchführung des Spiels mit 32 % am häufigsten als Features, die ihnen wichtig sind. Offline-Spieler dagegen nennen Sicherheit (29 %) und faire Durchführung (25 %) deutlich seltener. In diesen Zahlen drückt sich eine latente Skepsis gegenüber dem noch jungen Markt der Online-Anbieter aus, die durch die fehlende Regulierung begünstigt wird.

35 % der Online-Spieler ist es wichtig, dass sie an einem gesetzlich erlaubten Spiel teilnehmen. Dieses Ergebnis legt nahe, dass es einer Vielzahl der Online-Glücksspieler nicht

bewusst ist, dass sie an einem illegalen Glücksspiel teilnehmen. Zu ähnlichen Ergebnissen kam auch das Glücksspielbarometer 1/2017: In einer repräsentativen Umfrage (Januar 2017) waren sich sogar nur 5 – 7 % der Online-Spieler darüber im Klaren, dass sie an einem illegalen Angebot teilnahmen. Alle anderen waren überzeugt, dass Online-Glücksspiele entweder grundsätzlich erlaubt, also legal, oder nur noch nicht staatlich geregelt sind. *

In den unterschiedlichsten Bereichen werden digitale Angebote in Zukunft noch selbstverständlicher zur Lebenswirklichkeit der Menschen gehören. Diese Tatsache sollte zur Grundlage einer effektiven Politik gemacht werden, so die Autoren des HRI in ihrem Resümee. Als Best-Practice-Beispiele im Bereich Online-Glücksspiel nennen sie Großbritannien und Dänemark. Die beiden Staaten konnten durch die Schaffung eines attraktiven legalen und regulierten Online-Marktes das nicht regulierte Spiel an den Rand drängen und den Spielerschutz stärken.

Quelle: Handelsblatt Research Institut 2017: „Die Digitalisierung des Glücksspiels“: <http://research.handelsblatt.com/de/aktuell/news/die-digitalisierung-des-gluecksspiels>

* Glücksspielbarometer Nr. 1/2017 vom 03.03.2017: Online-Glücksspieler vom Staat im Stich gelassen, <https://www.presseportal.de/pm/121265/3578952>

Medienkontakt

KESSLER! Kommunikationsberatung
Johannes M. Keßler
Wilhelminenstr. 29, 65193 Wiesbaden
Tel.: 0611 880964-0
E-Mail: info@kessler-kommunikation.de
<http://www.kessler-kommunikation.de>

Kontakt LÖWEN ENTERTAINMENT GmbH

Simon Obermeier
Saarlandstraße 240, 55411 Bingen
Tel.: 06721 407 266
E-Mail: simon.obermeier@loewen.de